Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 157

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 133.

Cod. 153: jetzt Neustift (siehe Anhang I)

Cod. 154: jetzt Neustift (siehe Anhang I)

Cod. 155: jetzt Neustift (siehe Anhang I)

Cod. 156: jetzt Neustift (siehe Anhang I)

Cod. 157

ARISTOTELES, Lat.

II 2 H 5. Neustift. Pap. I, 55, I* Bl. 285 × 223. Wien, 1366.

B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1 – 24: Dreiberg, nicht bei Briquet. 2) Bl. 25 – 47: Zwei Kreise mit Kreuz, nicht bei Briquet, ähnlich Mošin I 2039, wie in Cod. 159. 3) Bl. 48 – 55: Unbestimmbares Wasserzeichen vom Typ Briquet, Indeterminés Nr. 16036, jedoch kleiner. Lagen: $(I-1)^{I}$ (Vorsatzblatt, Pap.) + 1^{1} (Vorsatzblatt, Perg.) + $3.VI^{37}$ + V^{47} + IV^{55} + $(I-1)^{I*}$ (Nachsatzblatt, Pap.). Kustoden am Lagenanfang in arabischen Ziffern (wie in Cod. 159), auf Bl. 2r ausgeschrieben *primus sexternus.*

S: Schriftraum 215 × 140/150, von Tintenlinien gerahmt, zu 36 – 40 Zeilen. Regelmäßige Notula mit Buchschriftcharakter. Schreiber (Bl. 52r) Henricus Folradus de Aldenburga, datiert Wien 1366 (Dat. Hss., Taf. 50) (vgl. Cod. 159). Randbemerkungen und Ergänzungen desselben Schreibers in flüchtiger Notula. Korrekturen und Ergänzungen durch den Neustifter Chorherren Conradus Starch (über diesen siehe Cod. 159) in flüchtiger Kursive 15. Jh.

A: Rote Seitentitel, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, Einrahmungen der Titel und Randbemerkungen, zwei- und dreizeilige, am Beginn der Bücher vierzeilige, vereinzelt auch größere Lombarden. Rubrizierung erst zu einem späteren Zeitpunkt (ursprünglich nur Repräsentanten), wohl in Neustift. Ursprünglich nur Bl. 2r siebenzeilige historisierte Initiale O in grüner Federzeichnung (Abb. 6): Der aus einem Kreis gebildete, oben durch eine Spange zusammengehaltene Buchstabe umschließt zwei einander gegenübersitzende Männer, von denen der links sitzende mit der linken Hand das linke Ohr des anderen ergreift. Zwischen den Männern eine bräunlich lavierte Krone, die aus zwei ineinander verschlungenen, aus dem Kreis des Buchstabens herausgeführten grünen Stengeln herauswächst. Der freie Binnengrund durch zahlreiche diagonal verlaufende rote Striche gefüllt, die ein rautenförmiges Muster bilden.

E: Barocker Neustifter Klostereinband: braunes Halbleder über Pappe mit Golddruck am Rücken, Neustift, um 1778.
Deckel mit braunem Papier überzogen und ohne Schmuck. Rücken: vier einfache Bünde mit Golddruck: *M.S. DE LIBRO OETICORUM.* Schnitt rot gefärbt. Je ein Vor- bzw. Nachsatzblatt, dessen Gegenblatt als Spiegel an den Deckeln aufgeklebt ist. Zwischen dem Vorsatzblatt und dem Beginn der ersten Lage ein als Bl. 1 gezähltes Pergamentblatt, das ursprünglich als Spiegel eines älteren Einbandes gedient hatte und bei der Neubindung im 18. Jahrhundert abgelöst wurde. Auf der Rektoseite noch Klebespuren und Reste des alten Deckelleders der ursprünglich mit grün gefärbtem Leder überzogenen Innenkanten. Auf

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 157

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 134.

der Rektoseite elf Zeilen in kalligraphischer Bastarda (15. Jh.), enthaltend den Beginn des Textes von Bl. 2r (teilweise zerstört), auf der Versoseite Inhaltsangabe (15. Jh.) nicht nur der in Cod. 157 enthaltenen Werke, sondern der gesamten ursprünglichen Handschrift (heute Cod. 157, 159, 163, 164, 168, 181) sowie Holzschnitt-Exlibris der Neustifter Bibliothek.

G: Nach dem Inhaltsverzeichnis Bl. 1v gehört Cod. 157 zu einer Gruppe von ursprünglich selbständigen Neustifter Handschriften des 14. und 15. Jh., die im 15. Jh. in Neustift durch einen grün gefärbten Einband zu einem Sammelband vereinigt wurden (vgl. das nur in Cod. 157 enthaltene gemeinsame Inhaltsverzeichnis für den ganzen Sammelband und das Holzschnitt-Exlibris). Bei der Neuaufstellung der Neustifter Bibliothek 1778 wurde die Sammelhandschrift (wie dies auch bei anderen Handschriften und Inkunabeln gemacht wurde) in sieben Einzelhandschriften aufgelöst, von denen jede den für Neustift typischen Halbledereinband erhielt. Es sind dies (angeführt in der Reihenfolge der Texte nach dem Inhaltsverzeichnis):
1) Cod. 157: Aristoteles, Ethica Nicomachea und Oeconomica
2) Aristoteles, Politica (heute nicht mehr nachweisbar).
3) Cod. 159: Albertus de Saxonia, Kommentar zu Cod. 157.
4) Cod. 168: Aristoteles, Physica, B. 1 – 5.
5) Cod. 163: Aristoteles, Physica, B. 6 – 8 und De anima.
6) Cod. 181: Alanus, De arte praedicandi (PL 210, 111 – 195)
7) Cod. 164: Anshelmus Havelburgensis, Anticimenon.
Von diesen sieben Handschriften ist die der Politica nicht mehr erhalten, Cod. 157, 159 und 164 befinden sich in der UB Innsbruck, Cod. 163, 168 und 181 waren mit den drei anderen genannten Handschriften 1809 anläßlich der Aufhebung des Klosters Neustift der UB Innsbruck übergeben worden, mußten aber nach dem ersten Weltkrieg wie der größere Teil der ehemals Neustifter Handschriften an Italien abgegeben werden und befinden sich heute wieder in Neustift.
Die einzelnen Handschriften sind zu verschiedenen Zeiten entstanden und dürften auch zu verschiedenen Zeiten erworben worden sein. Cod. 157 und 159 gehören eng zusammen, obwohl auch sie ursprünglich selbständige Handschriften waren: Cod. 157 ist 1366, Cod. 159 1365 datiert, weisen jedoch dasselbe Papier und denselben Schreiber (Henricus Folradus de Aldenburga) auf; Cod. 157 ist einspaltig, Cod. 159 zweispaltig beschrieben; getrennte Lagenzählungen. Dagegen ist die erst später erfolgte Rubrizierung (ursprünglich nur Repräsentanten) in beiden Handschriften einheitlich, sie erfolgte wie die Korrekturen des zweiten Korrektors erst in Neustift. Letzterer ist der für 1434 belegte Chorherr Conradus Starch (siehe Cod. 159, 72va).

L: Wilhelm II 108. – Aristoteles Latinus, Vol. 26, Fasc. 1, CLIX und Aristoteles Latinus, Supplementa altera, Nr. 2019. – Kristeller, Iter I 439. – H. Goldbrunner, Durandus de Alvernia, Nicolaus von Oresme und Leonardo Bruni. *Archiv für Kulturgeschichte* 50 (1968) 223, Anm. 90. – Neuhauser, Neustift 91 u. ö. – Ch. Flüeler, Mittelalterliche Kommentare zur „Politik" des Aristoteles und zur Pseudo-Aristotelischen Oekonomik. *Bulletin de philosophie médiévale* 29 (1987) 229. – Kristeller, Iter III 20.

1 (1r – 52r) ARISTOTELES: Ethica Nicomachea. Lateinisch in der Übersetzung des Robertus Grosseteste, Recensio recognita (Ed.: Aristoteles Latinus, Vol. 26: Ethica Nicomachea, Fasc. 4: Translatio Roberti Grosseteste, B: Recensio recognita. – Aristoteles Latinus, Codices, Pars prior 69, Nr. 48 und Codices, Supplementa altera, Nr. 2019, hier mit Nennung der Hs., und Aristoteles Latinus, Vol. 26, Fasc. 1, CLIX, Nr. 142, mit Nennung der Hs.).
(Ir – v) (Vorsatzblatt, Pap.) leer.
(1r) (Vorsatzblatt, Perg.) auf elf Zeilen die ersten neun Zeilen des Textes.
(1v) Inhaltsverzeichnis der ehemaligen Sammelhandschrift (siehe bei Geschichte) und Holzschnitt-Exlibris der Neustifter Bibliothek.
(2r – 52r) Text.
Schlußschrift: *Anno ab incarnacione Christi 1366to finitus est iste liber ethycorum Aristotelis per manus Henrici Folradi de Aldenburga pridie Kalendas Augusti in civitate Wienna etc.*
Name des Übersetzers in der Handschrift nicht genannt, der des Aristoteles nur in stark gekürzter Form; daher im alten Signaturenkatalog nur als „Liber Ethicorum" ohne

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 157

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 135.

Autorenzuweisung und in der älteren Literatur nicht bekannt; Cod. 157 für die Textgestaltung im Aristoteles Latinus nicht herangezogen.
Lit. (Cod. 157 nicht genannt): L. Baur, Die philosophischen Werke des Robert Grosseteste, Bischofs von Lincoln (*Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters* 9). Münster 1912, *24 – *29. – M. Grabmann, Forschungen über die lateinischen Aristoteles-Übersetzungen des 13. Jahrhunderts (*Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters* 17, 5 – 6). Münster 1916, 220 – 237. – P. Minges, Robert Grosseteste, Übersetzer der Ethica Nicomachea. *Philosophisches Jahrbuch* 32 (1919) 230 – 243. – S. Troilo, Due traduttori dell'Etica Nicomachea: Roberto di Lincoln e Leonardi Bruni. *Atti del Reale Istituto veneto di scienze, lettere ed arti* 91 (1931/32) P. 2, 275 – 305. – E. Franceschini, Roberto Grosseteste, vescovo di Lincoln e le sue traduzioni latine. *Atti del Reale Istituto veneto di scienze, lettere ed arti* 93 (1933/34), P. 2, 1 – 238, bes. 51 – 56.

2 (52v – 55v) PS.-ARISTOTELES: Oeconomica, L. 1 und 3. Lateinisch in der Übersetzung des Durandus de Alvernia (Ed.: 1. Buch: Goldbrunner, a. O. 235 – 238. 3. Buch: Aristoteles, Oeconomica, ed. F. Susemihl. Lipsiae 1887. – Aristoteles Latinus, Codices, Pars prior 76, Nr. 57).
(52v – 53v) Erstes Buch.
Inc. (gegenüber der Edition und gegenüber Aristoteles Latinus leicht abweichend): *Iconomica et Politica non differunt solum sicut domus et civitas . . . Politice vero est et civitatem . . .*
(53v – 55v) Drittes Buch (in Cod. 157 als zweites bezeichnet, s. u.).
Schlußschrift: *Et sic est finis libri Yconomice Aristotelis anno incarnacionis 1366^to 8^o Ydus Augusti in die sancti Sixti pape et martyris.*
Die Übersetzung des Durandus umfaßt nur das erste und dritte Buch (s. Goldbrunner 201), weshalb in Cod. 157 und in anderen Handschriften das dritte Buch als zweites bezeichnet wird. Dieses dritte Buch ist nur in lateinischen Übersetzungen (Durandus und Leonardus Brunus) erhalten und wurde daher von Susemihl in beiden Fassungen im Anschluß an den griechischen Text der beiden ersten Bücher in die Edition der Teubneriana aufgenommen.
Von den Handschriften vgl. Freiburg, UB, Hs. 114, 25v – 50v, wo auch der in Cod. 159 enthaltene Kommentar zu den Oeconomica enthalten ist.

3 (55v) NOTIZEN zu den Oeconomica sowie über die Werke des Aristoteles im allgemeinen, geschrieben vom Korrektor Conradus Starch in Neustift (siehe Cod. 159).
(I*r – v) leer.

Cod. 158: jetzt Neustift (siehe Anhang I)

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 157

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7738

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition